

Meine LiebLinksFraktion * Rathausplatz 1 * 59759 Arnsberg

An den
Bürgermeister der Stadt Arnsberg
Ralf Paul Bittner
Rathausplatz 1
59759 Arnsberg

Meine LiebLinksFraktion

Rathausplatz 1
59759 Arnsberg

Daniel Maag

daniel@diepartei-arnsberg.de

03.03.2026

HAUSHALTSANTRAG 2026/2027: Prüfung einer nachhaltigen Umnutzung des Lehrschwimmbeckens (LSB) Voßwinkel als Pilotprojekt für Aquaponik

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2026/2027 stellt meine LiebLinksFraktion folgenden Antrag:

Beschlussvorschlag:

- **Ergebnisoffene Prüfung:** Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit das stillgelegte Lehrschwimmbecken (LSB) Voßwinkel für ein Pilotprojekt im Bereich **Aquaponik** (kombinierte Fisch- und Nutzpflanzenzucht) umgenutzt werden kann, anstatt es wie derzeit angedacht zurückzubauen.
- **Finanzielle Machbarkeitsanalyse:** Im Rahmen der Prüfung soll ermittelt werden, ob die für den Rückbau veranschlagten Mittel von **250.000 €** als Investitionsgrundstock ausreichen könnten, um die Halle für eine solche Nutzung baulich zu sichern und technisch vorzubereiten.
- **Potenzielle Mittelumverteilung:** Sollte die Prüfung ergeben, dass eine Umnutzung wirtschaftlich darstellbar ist, ist aufzuzeigen, in welchem Umfang die weiteren im Haushalt gebundenen **400.000 €** für die allgemeine „Entwicklung einer Nachfolgenutzung“ für andere dringende Projekte in Voßwinkel oder im Stadtgebiet frei gemacht werden können.
- **Einbindung in Klimastrategie:** Es ist zu untersuchen, ob dieses Projekt als konkrete Umsetzung der **Maßnahme 11 („Regional und saisonal ernähren“)** des städtischen Fahrplans „**klimateutrales #arnsberg2030**“ sowie als Beitrag zur **Ressourceneffizienz** gewertet und entsprechend durch Fördermittel (z.B. Land NRW, EU) unterstützt werden kann.

Begründung:

Der Rat hat bereits beschlossen, den Prozess zur Entwicklung einer Nachfolgenutzung für das LSB Voßwinkel unter Beteiligung der Bürger voranzutreiben. Unser Antrag zielt darauf ab, der Verwaltung eine innovative Option zur Prüfung vorzulegen, die ökonomische Einsparungen mit ökologischem Fortschritt verbinden könnte.

1. Potenzielle Nutzung vorhandener Infrastruktur: Das LSB Voßwinkel verfügt über ein Becken von **100 m²** Fläche und einen **Hubboden**, der eine variable Tiefe von **0,30 m bis 1,80 m** ermöglicht.

Während diese Technik für einen öffentlichen Badebetrieb aufgrund hoher Hygieneauflagen (Sanierungsbedarf ca. 2,3 Mio. €) als unwirtschaftlich gilt, könnte sie für die Aquaponik eine hervorragende technische Basis bieten.

Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob die Anforderungen an Statik, Feuchtigkeitsschutz und Wassertechnik bei einer rein landwirtschaftlichen Nutzung signifikant niedriger ausfallen und somit innerhalb des „Abriss-Budgets“ realisierbar sind.

2. Chance auf signifikante Haushaltsentlastung: Ein Abriss ist eine endgültige Entscheidung, die rund **250.000 €** kostet, ohne einen bleibenden materiellen Wert zu schaffen.

Sollte die Prüfung bestätigen, dass die Halle erhalten bleiben kann, würde die Notwendigkeit entfallen, das gesamte Gelände für die geplanten **400.000 €** neu zu überplanen. Diese Mittel könnten – zumindest teilweise – für andere Projekte in Voßwinkel (z.B. Spielplätze, Straßensanierung oder Vereinsförderung) prioritär eingesetzt werden.

3. Synergien mit Bildungs- und Nachhaltigkeitszielen: Die Stadt Arnsberg bekennt sich im Nachhaltigkeitscheck ausdrücklich zur „**effizienten Ressourcennutzung**“ und zum „**klimaangepassten Bauen**“.

Eine Umnutzung statt eines Abrisses schont die „graue Energie“ des Gebäudes.

Das LSB liegt in direkter Nachbarschaft zu **Grundschule und Kita**. Die Verwaltung prüft und erstellt ein Konzept, wie u.a. diese Einrichtungen von einer lokalen, gesunden Lebensmittelproduktion profitieren können (z.B. als „grünes Klassenzimmer“).

4. Sozialer Aspekt und Beschäftigung: Im Rahmen des Prüfauftrags sollte auch der Kontakt zu Trägern wie der „**Neuen Arbeit Arnsberg**“ gesucht werden. Es ist zu klären, ob durch den Betrieb einer solchen Anlage inklusive Arbeitsplätze im Ortsteil geschaffen werden können, was die soziale Nachhaltigkeit des Standorts stärken würde.

Zusammenfassend: Wir wissen heute noch nicht, ob die Bausubstanz eine solche Nutzung dauerhaft zulässt. Angesichts der Chance, eine Viertelmillion Euro sinnvoll zu investieren statt sie für einen Abriss auszugeben, halten wir eine detaillierte Prüfung dieser Alternative jedoch für geboten und haushaltspolitisch verantwortlich.

Mit freundlichen Grüßen



Thorsten Henkel
stellv. Fraktionsvorsitzender



Jan Paul Peetz
Stadtrat